

# Dresdens Zukunft: Bürger werden gefragt

INSEK 2002 – hinter diesem futuristischen Namen verbirgt sich ein Projekt des Stadtplanungsamtes der Landeshauptstadt, indem die Bürger zum Mitmachen aufgerufen werden.

Gestartet wurde die „Integrierte Stadtentwicklungsplanung“, so das Wortungetüm mit vollständigem Namen, bereits 2010. Nach der ersten Phase folgt nun die zweite, die auch ein online-Angebot erhält. Auf einer eigens dafür geschaffenen Webseite wird man von Oberbürgermeisterin Helma Orosz mit einem Grußwort empfangen und kann sich bis zum 19. Oktober

2012 mit seiner Meinung und eigenen Vorschlägen an der weiteren Erarbeitung der Schwerpunktthemen und Handlungsräume für das INSEK „Zukunft Dresden 2025+“ mitwirken.

13 Stadtpaziergänge mit Mitarbeitern der Stadtplanung und anderer Ämter werden dazu angeboten. Einer führt auch in die Leipziger Vorstadt (Mittwoch, 26. September). Dort gibt es ja neben den – umstrittenen – Plänen zum Globusmarkt auch das Projekt Hafencity. Eine Teilnahme an dieser Führung ist nur mit Anmeldung möglich. (Tel. 4883540). Der Treffpunkt

wird dann durch das Amt mitgeteilt.

Wer den Termin verpasst hat, kann darauf hoffen, das es einen weiteren gibt. Bei großer Nachfrage, so erklärt das Stadtplanungsamt, wird dieser wiederholt.

Natürlich kann man sich auch online beteiligen, seine Meinung sagen und sich anmelden. Wie sagt doch Oberbürgermeisterin Orosz: „Lassen Sie uns Dresdens Zukunft gemeinsam denken. Ich freue mich auf Ihre Ideen und Hinweise!“ (J. Naumann)

*Alle Informationen und Termine sowie die online-Foren unter: [www.dresden.de/zukunftdresden2025](http://www.dresden.de/zukunftdresden2025)*